

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **69 (1965)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Werner Kuhn. Wir danken der Geschäftsstelle des Schweizerischen Jugendschriften-Werkes für die Überlassung dieser Klischees.

Wir möchten speziell noch auf das dieser Nummer beiliegende ausführliche Programm Mai 1965 bis März 1966 der Gesellschaft für akademische Reisen, Zürich, aufmerksam machen, wie auch auf unsere Rubrik «Schulreise - Ausflüge - Ferien» (Seite 181—184). Wir sind sehr dankbar, wenn unsere Inserenten berücksichtigt werden!

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Ruth Blum: *Und es erhob sich ein Streit*. Roman. Flamberg-Verlag, Zürich.

Es ist ein schwieriges Unterfangen, diesen neuen Roman unserer Kollegin Ruth Blum zu besprechen; schwierig vor allem deshalb, weil in diesem fesselnden Buche das Thema der Konversion angeschnitten wird. Michael, Student der Kunstgeschichte, protestantischer Herkunft, aber mit starken Neigungen zum katholischen Glauben, lernt die geheimnisvolle Grania kennen, die durch ihre Eltern halb irisch, halb schweizerisch ist und in ihrem Glauben katholisches und protestantisches Gedankengut in sich trägt. Grania gibt sich der Illusion hin, den Konflikt dadurch überwinden zu können, daß sie sich als konfessionslos bezeichnet, während der sensible, eher wankelmütige Michael aus seiner Unsicherheit heraus ins Klosters flüchtet. — Aber nicht nur das Problem der Konversion, das sich für jeden Menschen anders, gleichsam individuell stellt, auch die Menschen, die leidenschaftliche Grania und der zögernde Michael sind nicht leicht zu verstehen. Trotzdem habe ich diesen neuen Roman von Ruth Blum, den sie im Jahre 1954 begonnen hat, mit innerer Anteilnahme gelesen, wobei mich vor allem das gegenseitige Verstehenwollen angesprochen hat. Eine kleine Leseprobe mag dies illustrieren. In einem Gespräch sagt der katholische, irische Onkel zu Grania: «Wichtiger als die Menge der Konversionen hinüber und herüber ist für unsere Zeit das nicht mehr abreißende Gespräch zwischen den Konfessionen. Vorausgesetzt, daß es sich um echte, wirkungsvolle Gespräche handelt, nicht um leere, fromme Plaudereien.

Gespräche, die aus der Liebe geboren werden und wieder hinführen zum Liebesdienst an unserm Nächsten. Wo solches Gespräch sich ereignet, Grania, da kann auch außerhalb des Klosters echte Nachfolge sein.» ME

Walter Macken: *Irland schweigt*. Roman. Herder-Verlag, Freiburg.

Im zuvor besprochenen Buche von Ruth Blum ist irisches Gedankengut und irische Landschaft hineingeflochten, das Geschehen spielt sich jedoch zum größten Teil in der Schweiz und in der Gegenwart ab. Im Roman von Walter Macken erleben wir eine Periode irischer Geschichte. Die Eidgenossen haben vor mehr als 600 Jahren die Freiheit erworben, das irische Volk mußte sich noch zu Beginn des letzten Jahrhunderts unter das Joch der Fremdherrschaft beugen, und erst in diesem Jahrhundert konnte es nach langen Kämpfen und vielen Opfern die Freiheit erlangen. Der Ire Walter Macken hat im Schicksal des jungen Dualta Duane, der nach einem Zusammenstoß mit dem hochmütigen Junker flüchten muß und sich einer Widerstandsgruppe anschließt, die Tragödie seines Volkes gestaltet. Sympathisch berührt, daß der Verfasser den Freiheitskämpfer Dualta Duane und den großen Volksführer Daniel O'Connell nicht als fanatische Revolutionäre schildert, denen jedes Mittel recht ist, sondern als Männer, die wissen, daß Gewalt nur neue Gewalt erzeugt, die aber für Gerechtigkeit, für Menschenwürde, für Freiheit der Religion und für ihr Heimatland voll einstehen. Der packend geschriebene Roman bietet Einblick in die Geschichte eines

Ein Foto-Heft über Schul-Bauten und -Einrichtungen oder technische Unterlagen über Wandtafeln und Experimentiertische werden Architekten, Schulbehörden und Lehrern gerne gratis zugestellt.



Experimentiertische

In diesem Gebiete befriedigt Hunziker selbst verwöhnte Ansprüche mit Anlagen in neuerlicher Gestaltung und erstklassiger Ausführung. Dem Kundenfall passen wir uns durch normierte Einteilungsvarianten an, was die Planung der Bauherrschaft erleichtert.



Neuartige Wandtafeln

mit der 10-Jahres-Garantie für dauerhaften Schreibbelag und den Vorteilen: Angenehmes, weiches, blendungsfreies Schreiben und Zeichnen auf graugrün und schattenschwarzen, magnethaftenden und kratzfesten Flächen, die leicht zu reinigen sind.



Mobiliar für Kindergärten

Fortschrittliche Gemeinden und Architekten wählen Hunziker - Stühli und -Tischli, die in Material und Form auf die Bedürfnisse dieser Altersklasse abgestimmt sind, wie auch die Klötzli- und Lehm-Kisten, die Streifenwandtafeln und Korkansteckbretter.



hunziker

Hunziker Söhne
Schulmöbelfabrik AG,
8800 Thalwil, Tel. (051) 920913

Volkes, das Jahrhunderte hindurch unterdrückt wurde, dessen Bewohner hungern mußten, von Seuchen dahingerafft wurden oder ihr Land mit wehem Herzen verlassen haben. ME

Sean O'Faolain: *Sünder und Sänger*. Erzählungen. Diogenes-Verlag, Zürich.

Werner Spanehl äußert sich in der «Deutschen Post», Frankfurt, über die irischen Erzähler wie folgt: «Das Dreigestirn, O'Connor, O'Faolain, O'Flaherty (einzeln oder zusammen betrachtet), verkörpert die beste Erzählertradition dieses Jahrhunderts. Es gibt raffinierter geschriebene Geschichten (wie die von Hemingway, Capote und Salinger), schwebendere, unwirklichere (wie die von Virginia Woolf), spannendere (wie die von Maugham und einige von Faulkner), intensiver erlebte (wie die von Thomas Wolfe), bessere Geschichten aber sind, soweit das Auge reicht, auf unserem Erdenrund nicht zu finden. Diese drei können erzählen, und weil sie es können, bedürfen sie keiner experimentellen Gerüste. Und noch eines erscheint uns so bemerkenswert, daß wir es hier aufschreiben wollen: Die Geschichten der Iren deprimieren uns nicht. Wer sich ein wenig in der modernen Literatur umgesehen hat, mag wissen, was das bedeutet. In dieser Prosa, schreibt Günter Bööcker, «ist alles so nahrhaft und würzig, so voller Frische, Humor und Bizarrerie, daß das übrige Europa, hätte es Ohren zu hören, daran in der Tat literarisch gesunden könnte!»

Edmund Downey: *Frank und Geraldine*. Orell-Füssli-Verlag, Zürich.

Auch Irland ist heute leichter erreichbar geworden, und ein gutes Stück seines Geheimnisvollen ist in diesem von Elisabeth Schnack ins Deutsche übertragenen Buch enthalten, das als «Clashmore» vor mehr als sechzig Jahren erschienen ist. Gerade aber die die Zeiten überdauernden Werte des Buches — das, was auf der Insel aus Boden und Wasser zu strömen scheint, die Romantik zarter Liebesbeziehungen in einer recht harten Umwelt — machen es zu einer Lektüre, die heutigen Ansprüchen nicht nur genügt, sondern geradezu entgegenkommt. Abenteuer und große Stille — sind sie nicht das oft unbewußt Gesuchte für den,

Ferien in Irland

Verbringen Sie dieses Jahr Ihre Ferien in Irland. Die grüne Insel bietet Ihnen so viel. Mehr darüber erfahren Sie aus unserem grossen Farbprospekt, den wir Ihnen gern und gratis zusenden. Fliegen Sie nach Irland. Mit Aer Lingus 3× wöchentlich von Zürich nach Dublin. Auskunft durch Ihr Reisebüro

BON

Senden Sie mir den grossen Farbprospekt über Ferien in Irland. Bon ausschneiden und senden an: Aer Lingus, Limmatquai 122, 8001 Zürich

Name LZ

Vorname

Adresse



CLASSIC PLATTEN CLUB

bietet Ihnen exklusive Langspielplatten mit klangschönen Aufnahmen in tadelloser Pressung zu vernünftigen Preisen. Vom Barock bis zur Moderne finden Sie sowohl bekannte, wie auch selten aufgeführte Werke mit Solisten und Orchestern von Rang.

Überzeugen Sie sich von der Qualität unserer hi-fi Langspielplatten und bestellen Sie zum Preis von Fr. 16.80

Niccolo Paganini Violinkonzert No. 5 a-moll



Orchestra dell'Angelicum di Milano

Solist: Franco Gulli, Violine

Bestell-Nr.: 5933
stereo: ST 5933

Das vollständige Programm des CLASSIC PLATTEN CLUB wird jeder Sendung beigelegt. Wir schicken es unverbindlich gerne an jeden Musikfreund auch ohne Plattenbestellung.

Rufen Sie Telephon 051/28 7612 an oder schreiben Sie an CLASSIC PLATTEN CLUB, Rothstrasse 54, 8042 Zürich.

Keine Beiträge — keine Verpflichtung!

Irische Erzähler

O'Connor: Einziges Kind (Autobiographie)	Fr. 22.80
Die Reise nach Dublin (Roman)	Fr. 19.80
Und freitags Fisch (Erzählungen)	Fr. 14.80
Die lange Straße nach Ummera (Erzählungen)	Fr. 15.80
O'Faolain: Der Einzelgänger (Roman)	Fr. 18.80
Sünder und Sänger (Erzählungen)	Fr. 18.80
O'Faherty: Silbervogel (Erzähl.)	18.80
Moore: Stadt und Land (Erzähl.)	Fr. 15.80
Schnack: Grüne Insel (Anthologie)	Fr. 22.80

Diogenes Verlag, Zürich

der aus dem Alltag heraus Ferien macht? — machen es zu einem eigentlichen Ferienbuch. Die Handlung und die Verstrickungen sind zeitweise recht dramatisch und werden unwillkürlich von der Hauptfigur, Frank, auf den Leser übertragen. Gerade auch für den Leser, der gern auch auf nicht allzu laute Töne hinlauscht, bedeutet das Buch eine gefreute Begegnung, die zuweilen an Emily Brontë denken läßt. Es muß für die Übersetzerin faszinierend gewesen sein, diese Geschichte in Irland selber am Kaminfeuer vorgelesen zu bekommen, und es ist ihr auch gelungen, von diesem Genius loci in der deutschen Übersetzung so viel weiterzugeben, daß Waterford, der Ort der Handlung, zu einem deutlich faßbaren Begriff und wohl auch Wunschziel wird. MH

(Zentralblatt des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins)

Irische Elfenmärchen. Übersetzt von den Brüdern Grimm. Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart.

Als im Jahre 1825 die erste Sammlung irischer Märchen in englischer Sprache erschien, erkannten die Brüder Grimm ihre Bedeutung als eine der ersten Quellen keltisch-irischen Volkstums und übersetzten sie noch im gleichen Jahr ins Deutsche. — Es werden in allen Ländern der Welt Geschichten von Elfen erzählt, aber in diesen Märchen spielt sich die Welt des Elfenvolkes, wie sie noch im 19. Jahrhundert von irischen Bauern und Fischern als eine *reale* Welt erlebt wurde. Segenbringende Hausgeister, boshafte Kobolde, mächtige Elfenköniginnen, verführerische Wassernixen — sie treiben ihr Wesen in der Natur oder in Haus und Hof der Menschen, greifen mit guten und bösen Taten in das alltägliche Leben ein. —

In der ausführlichen Einleitung geben die Brüder Grimm eine höchst auf-

schlußreiche Übersicht über das Wesen der Elfen: Über ihre Herkunft, ihr Aussehen, ihre Kleidung und Nahrung, ihren Charakter usw. werden alle Überlieferungen zusammengetragen und dem Verständnis neu erschlossen. Jahrzehntlang waren die irischen Elfenmärchen vergessen; als ein neues kostbares Geschenk Irlands und auch der Brüder Grimm dürfen wir daher diese Sammlung entgegennehmen. W.

Von der Furka-Oberalp-Bahn

Vor fünfzig Jahren, zur Zeit des ersten Weltkrieges, erfolgte die eigentliche Betriebsaufnahme der ersten Sektion Brig-Gletsch der Furka-Oberalp-Bahn (FO). Nach Überwindung finanzieller Schwierigkeiten und Fertigstellung der zweiten Sektion konnte der durchgehende Sommerbetrieb Brig-Andermatt-Disentis 1926 aufgenommen werden. Seit 1942 ist diese touristisch, volkswirtschaftlich und militärisch wichtige Schienenverbindung der Kantone Wallis, Uri und Graubünden elektrifiziert, und seit 1961 gehört auch die 1917 eröffnete Schöllenenbahn zur FO. Als West-Ost-Transversale an die Genferseelinie, an die Brig-Visp-Zermatt-Bahn und an die Rhätische Bahn anschließend, steht die FO auch in Kontakt mit den beiden Nord-Süd-Transitrouden Lötschberg-Simplon und Gotthard.

Willkommenen Aufschluß über die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte dieser rund 100 km langen und Höhen von über 2000 m überwindenden Schmalspurbahn gibt uns eine soeben erschienene illustrierte Schrift, im Auftrag der Direktion verfaßt von F. A. Volmar. — Die verkehrsgeschichtlich, betriebswirtschaftlich und technisch interessante und mit farbigem Umschlag hübsch präsentierende Broschüre kann für Fr. 2.50 bei der Direktion der Furka-Oberalp-Bahn Brig bezogen werden.

Mitteilungen

Voranzeige. Die *Delegiertenversammlung* des Schweizerischen Lehrerinnenvereins findet Sonntag, den 5. September, in Burgdorf statt. Einladung und Traktandenliste werden in der Doppel-

nummer Juli/August, die anfangs August versandt wird, veröffentlicht.

Wir freuen uns, daß *Ruth Blum*, Mitglied der Redaktionskommission, und